



Logistisches Schwergewicht

Vor 20 Jahren wurde Cargoline gegründet. Heute ist die Stückgutkooperation eine nicht mehr wegzudenkende Größe im europäischen Landverkehr und in der Kontraktlogistik.

► Nelson Mandela und Frederik Willem de Klerk erhalten den Friedensnobelpreis. Die fünfstellige Postleitzahl wird eingeführt. Der europäische Binnenmarkt wird verwirklicht und die Bundesregierung liberalisiert das Speditionsgewerbe: Sie entscheidet, die Festpreise im Güterverkehr aufzuheben. Diese begeben sich schon bald auf Sinkflug. Wir schreiben das Jahr 1993 – ein Jahr des Umbruchs.

Infolge der neuen Wettbewerbsbedingungen für Speditionen fusionieren zahlreiche Mittelständler zu Konzernen. Viele Transport- und Logistikdienstleister jedoch, die stark, aber unabhängig bleiben wollen, schließen sich zu Kooperationen zusammen. Dazu gehören auch Norbert W. Höflich (Jeschke Spedition Hamburg), Walter Koch (Koch International Osnabrück), Karl-Heinz Schäflein (Schäflein Spedition Röhlein), Klaus Schröder (John Spedition Eichenzell) und Günter Schwarz (L. Wackler Göppingen). „Sechs von uns befanden sich damals bereits in einer anderen Kooperation, in der jedoch 30 Gesellschafter unterschiedlichste Ziele verfolgten. Wir aber wollten Sammelgut vorantreiben. Gemeinsam mit Nellen & Quack riefen wir daher am 26. April 1993 die CargoLine ins Leben. Unsere Ziele gingen dabei von Anfang an über eine reine Zweckgemeinschaft hinaus“, erinnert sich Klaus Schröder. Er und seine Mitgründer wollten einen Verbund, in

dem man sich auf Augenhöhe begegnet und der mit einem einheitlichen Erscheinungsbild europaweit Stückgutverkehre mit identischen Qualitätskriterien anbietet. Ihnen war von Anfang an klar, „dass Kundennähe, eine gute Organisation des Netzwerks, das frühzeitige Einführen moderner Informationstechnologien für die Auftragsabwicklung und die Sendungsverfolgung entscheidend für unseren Erfolg sein würden“.

Damals und heute

Über viele – auch für die Branche – wichtige Ereignisse konnte man vor 20 Jahren allenfalls spekulieren: Das Internet



Günter Schwarz und Norbert W. Höflich, zweiter und dritter von links, mit ihren Mitstreitern bei einer der ersten Gesellschafterversammlungen.

steckt noch in den Kinderschuhen. Erst fünf Jahre später kommt Amazon nach Deutschland und revolutioniert den Versandhandel. Zur Jahrtausendwende bietet GPS endlich eine Ortungsgenauigkeit von weniger als zehn Metern. 2002 wird der Euro eingeführt und zwei Jahre später die Europäische Union um zehn Mitglieder auf 27 erweitert.

»Wir haben in den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit den CargoLine-Verbund als kompetenten und zuverlässigen Partner kennen und schätzen gelernt.«

Norbert Deimann, Geschäftsführer, Wulf Handelsgesellschaft mbH

Karl-Heinz Schäflein gehört zu denen, die 1993 die Routen der Fahrzeuge noch per Hand gezeichnet haben. Doch das ist lange her. „Längst bestimmen unsere Disponenten die optimale Strecke ganz selbstverständlich per Routenplaner und übermitteln sie dem Fahrer auf sein Handy.“ Der Strichcode einer Sendung wird von der Abholung bis zur Zustellung an jeder Schnittstelle gescannt, sodass Kunde und Spediteur jederzeit wissen, wo sie sich befindet. Mit der Anbindung der Speditiionssoftware an die Warenwirtschaft des Kunden erfolgt beispielsweise die Auftragsübermittlung vollständig elektronisch. In vollautomatischen Kleinteilelagern werden die Komponenten eines Kommissionierauftrags computersteuert blitzschnell zusammengetragen. Kameras überwachen jede Sendung in der Umschlaghalle.

Flöhe hüten

„CargoLine gehörte zu den ersten Kooperationen, die mit Cepra ein umfangrei- ►

1993
► Gründung durch sieben Transport- und Logistikdienstleister
1996
► Inbetriebnahme des Hubs in Eichenzell
► CargoLine führt als erste Stückgutkooperation ein Key Account Management ein

1998
► Der Umsatz übersteigt eine Milliarde DM
1999
► Implementierung von Cepra II (Track & Trace auf Packstückebene)
► Einführung der Terminverkehre NightLinePlus 8, 10, 12 und 18–22 Uhr

2000
► Aufbau des Wechselbrücken-Pools
2002
► Zertifizierung der CargoLine-Produkte bis auf Nahverkehrsebene nach DIN EN ISO 9001
2003
► Einführung von Serviceline: Lieferung frei Verwendungs-

stelle, Abtragen, Aufstellen, Auspacken, Rücknahme der Verpackung und mehr
2004
► Eröffnung der Regionalhubs in Sehnde und Göppingen, Anbindung der internationalen Partner an den Zentralhub in Eichenzell

2005
► Alle Partner werden HACCP-zertifiziert
2006
► Der Umsatz übersteigt eine Milliarde Euro, die deutschlandweiten Direktverkehre 1.000 pro Tag

ches flächendeckendes System zur Sendungsverfolgung auf Packstückebene einführen“, berichtet Klaus Schröder. Nur sechs Jahre benötigten Gründer und neue Partner, um 1999 die Voraussetzungen für eine gemeinsame Sendungsverfolgung zu schaffen. Den früheren Geschäftsführer der Spedition John erinnert das an einen Sack Flöhe, den es damals nicht zu hüten, sondern unter ein gemeinsames Dach zu bringen galt: Immerhin verfügten alle rund 40 Partner über ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Für sie mussten nun einheitliche Schnittstellen und Datenformate für die gemeinsame Sendungsverfolgung geschaffen werden. Auch auf die einheitliche Zertifizierung aller CargoLiner in den Bereichen Umwelt-, Qualitäts-, Lebensmittel- und Kontraktlogistikmanagement über so viele unterschiedliche Unternehmen hinweg kann die Kooperation stolz sein.

Unterschiede zeigten und zeigen sich auch bei Tätigkeiten der CargoLiner. Schließlich handelt es sich überwiegend um inhabergeführte Unternehmen mit einer zum Teil über 100-jährigen Geschichte. Sie sind individuell gewachsen und haben ihre Dienstleistungen in Anlehnung an die jeweiligen Wünsche ihrer meist mittelständischen Kunden entwickelt. Im Laufe der Jahre wurden daraus zum Teil partnerübergreifende Produkte, die sämtliche CargoLiner anbieten – ohne ihre jeweilige Spezifik aufzugeben. So kam eins zum anderen.

»Zwanzig wird nun CargoLine, und das finden wir sehr fein, dazu möchte WECO herzlich gratulieren und sich an der gemeinsamen Zukunft orientieren.«

Jana Trost, Sachbearbeiterin Versand, WECO Pyrotechnische Fabrik GmbH

Diesem Muster folgte auch das 2011 kooperationsweit übernommene zweite Standbein, die Kontraktlogistik. Auch hier haben sich die CargoLine-Partner mit ihren Kunden entwickelt: „Da fragte dann der erste Kunde, für den wir bereits die Transporte durchführten, ob wir die Ware nicht auch für ihn lagern könnten. Später dann auch kommissionieren. Und später noch für den

ger als reines Stückgutnetzwerk zu positionieren, sondern als Anbieter von Transport- und Kontraktlogistik-Dienstleistungen aus einer Hand. Neudeutsch, als 3PL-Dienstleister“, fasst Heiner Hoffmann von Nellen & Quack die Entwicklung zusammen. Heute montieren CargoLine-Partner auch Autoteile vor, reparieren PCs, bauen Displays, kümmern sich um Behältermanagement und Entsorgung oder prüfen eingelagerte Waren auf ihre Qualität. Vor allem im Fahrzeugbau, im Bereich Chemie/Pharma, der Eisen-, Stahl- und Metallverarbeitung, der Elektrotechnik und zunehmend auch in der Konsumgüterindustrie sind derartige Services nach wie vor gefragt, Tendenz steigend. Dabei kommt auch manch anderer Vorteil zum Zuge: Die CargoLine-Partner verfügen nicht nur über das notwendige branchenspezifische Know-how, sondern agieren –

ganz mittelständisch – auch lokal in unmittelbarer Nähe ihrer Auftraggeber. So entsteht schnell ein besonderes gegenseitiges Verständnis für die Arbeit und die Anforderungen der jeweils anderen Seite.

Qualifiziert unterwegs

Wie sehr sich das Transport- und Logistikwesen verändert hat, sieht man unter anderem auch daran, dass es „früher nur DEN Spediteur gab, der selbst disponierte, das Fahrzeug belud und die Ware ausfuhr“, erinnert sich Günter Schwarz von Wackler. Heutzutage gibt es nicht nur in seiner Spedition für jede Aufgabe Spezialisten.



Am 26. April 1993 lagen Spannung und Vorfreude in der Luft und vor den zukünftigen CargoLiner die zu zeichnenden Partnerverträge.

Versand neutralisieren oder ein passendes Display dazu bauen. Im Laufe der Zeit haben wir so viel Know-how erworben, dass wir beschlossen, uns nicht mehr län-

› Fünf ABX-Niederlassungen finden bei CargoLine eine neue Heimat; weitere ABX-Betriebe werden von CargoLine-Partnern übernommen oder als Joint Venture weitergeführt
› Verlader und Young Professionals wählen CargoLine erstmals als einzige Stückgutkooperation in die Top Ten der Kategorie „Spedition &

Kontraktlogistik“ der Zeitschrift *Logistik inside*
2007
› Einrichtung des Europahubs in Hauneck, um den gestiegenen internationalen Sendungsmengen gerecht zu werden
› CargoLine ist die einzige Kooperation, bei der alle Partner mit einheitlichen Internetseiten online gehen

2008
› Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001
› CargoLine befördert mehr als zehn Millionen Sendungen im Jahr
› Einführung von NightLineFix (Fixtermin-Premiumservice)
› Mit 1,3 Milliarden Euro wird der bis dato beste Umsatz in der Geschichte von CargoLine erreicht

2009
› Durch die Kooperation mit Militzer & Münch wird die wechselseitige Beschaffung und Distribution unter anderem auf die GUS-Länder, den Maghreb sowie auf den Nahen und Mittleren Osten erweitert. Damit deckt CargoLine Europa flächendeckend ab



Der Auftritt auf der transport logistic 1997 wurde ganz von Cepra bestimmt, dem Tool für die Sendungsverfolgung auf Packstückeebene.

Vielfach werden wegen der europaweiten Verkehre und der besonderen Anforderungen Fremdsprachenkenntnisse und Abitur vorausgesetzt. „Angesichts des Fachkräftemangels in der Branche sind ständige Investitionen in die Qualifizierung dringend notwendig“, betont Norbert W. Höflich von Jeschke.

Derzeit erlernen gut 800 Jugendliche einen Beruf bei CargoLine-Partnern, ob als Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung, Fachkraft für Lagerlogistik, Staplerfahrer/-in, Bürokauffrau/-mann oder IT-Spezialist/-in. Zahlreiche Partnerunternehmen offerieren darüber hinaus ein duales Studium, bei dem sich die Ausbildung im Betrieb und ein BWL-/Logistikstudium an einer Fachhochschule ergänzen.

Um immer auf der Höhe der Zeit zu sein, leistet sich der Verbund außerdem eine Akademie, in der allein 2012 mehr als 900 Beschäftigte in 48 verschiedenen Kursen geschult wurden: vom korrekten Verhalten am Telefon über Gefahrgut- und

»Wir zählen auf CargoLine, weil zu unserem „Klima mit System“ auch eine „Logistik mit System“ gehört.«

Garlef Reincke, Kaufmännische Leitung (Geschäftsbereich Klima- und Befeuchtungssysteme), STULZ GmbH

Vertriebsschulungen bis hin zu Soft-Skills-Seminaren wie „Vom Kollegen zum Vorgesetzten“. Darüber hinaus wird erwartet, dass CargoLiner sich regelmäßig per E-Learning weiterbilden und dies anhand zu bestehender Tests nachweisen (siehe CargoTime 1/2010).

Nachhaltig unterwegs

Ein weiteres Thema, das in den letzten zwei bis drei Jahren für die Logistikbranche an Bedeutung gewonnen hat, ist der Umweltschutz. Auch hier ist CargoLine Pionier: Bereits vor fünf Jahren ließ sich der Verbund nach DIN EN ISO 14001 zertifizieren. Voraussetzungen dafür sind

nicht nur der schonende Umgang mit Ressourcen, sondern ebenso eine ökologische beziehungsweise nachhaltige Verkehrsplanung sowie ein entsprechendes Fuhrparkmanagement und Fahrverhalten.

Auf dem Weg zu einer „Grünen Logistik“ ermittelte die Kooperation im vergangenen Jahr ferner erstmals ihren CO₂-Fußabdruck (siehe CargoTime 1/2012). Zu diesem Zweck haben die Partnerunternehmen alle von ihnen in der Administration sowie operativ verursachten Emissionen erfasst und in einer Treibhausgasbilanz nach DIN EN ISO 14064 zusammengetragen. Auf Basis dieser Echtwerte lässt sich nun der CO₂-Ausstoß pro Sendung gemäß DIN EN 16258 konkret ermitteln. Darüber hinaus sind die Daten Ausgangspunkt für die weitere Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Mittelständische Sendungsmillionäre

Trotz zahlreicher Veränderungen in den beiden vergangenen Jahrzehnten ist das Netzwerk seinen wesentlichen Grundsätzen immer treu geblieben. Dazu gehören ▶

- ▶ Einführung von NightLineEurope NextDay, dem einzigen durchgetaketen Über-Nacht-Service in der Stückgutbranche
- ▶ Implementierung einer Compliance-Software
- ▶ Beitritt zur „Schutz- und Aktionsgemeinschaft zur Erhöhung der Sicherheit in der Spedition“ (s.a.f.e.).

- ▶ Zertifizierung im Bereich Kontraktlogistik im Rahmen der DIN EN ISO 9001
- ▶ Im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelt CargoLine ein zentrales Dispositionssystem
- ▶ Verkauf der ABX-Niederlassungen an DSV, Neubesetzung der Standorte mit eigenen Partnern

- 2010**
- ▶ Mit 13,3 Prozent fällt der Sendungszuwachs im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker aus als das Wirtschaftswachstum in Deutschland
- 2011**
- ▶ Einrichtung einer eigenen Weiterbildungsakademie und eines E-Learning-Portals

- ▶ Ausweitung des Geschäftsfelds Kontraktlogistik
- ▶ Mit rund 1,4 Milliarden Euro toppt CargoLine den Spitzenumsatz aus dem Jahr 2008
- ▶ Umzug der Systemzentrale von Dietzenbach nach Frankfurt am Main



„Zusammen stemmen wir das!“ – die CargoLiner 2009 bei der ersten gemeinsamen Vollversammlung der nationalen und internationalen Partner.

„die Unabhängigkeit der mittelständischen Partner, Kundennähe vor Ort, kontinuierliche Ansprechpartner, Flexibilität, Kostenbewusstsein, kurze Entscheidungswege, flächendeckende europäische Reichweite, ein einheitliches Produktportfolio, individuelle Zusatzprodukte, gemeinsame Qualitäts- und IT-Standards und ein hohes Maß an Netzsicherheit ebenso wie das Credo, nie stehen zu bleiben“, erläutert Höflich. Ein Platz unter den Top Ten der Stückgutspeditionen in Deutschland beziehungsweise unter den Top Drei der Stückgutkooperationen ist der sichtbare Beweis für die Richtigkeit dieser Strategie.

Für die Zukunft gut aufgestellt

„Nach 20 Jahren können wir stolz auf unseren Werdegang sein“, meint Jörn Peter Struck, der seit sieben Jahren Geschäftsführer des Verbunds ist. Auf seinen Lorbeeren ausruhen möchte man sich aber nicht. Schließlich stehen Transport und Logistik vor großen Herausforderungen. „Die extreme Volatilität der Sendungsmengen und der enorme Kostendruck durch eine anhaltend aggressive Preispolitik der Wettbewerber werden steigen, ebenso die Anforderungen an eine grüne Logistikkette“, so Strucks Einschätzung. „Über kurz oder lang werden noch mehr mittelständische Speditionen vom Markt verschwinden und irgendwann viel-

»Das sehr familiäre Arbeitsverhältnis unserer Unternehmen bestätigt uns jeden Tag darin, dass wir mit dem Unternehmen Koch einen freundlichen, kundenorientierten und vor allem zuverlässigen Speditionspartner haben.«

Marcel Bitter, boyens backservice GmbH

leicht auch zwei oder mehr Netzwerke sich zusammenschließen.“

Mit einer zukunftsweisenden und langfristig ausgelegten Strategie (siehe CargoTime 2/2012) will das Unternehmen diesen Aufgaben begegnen. Kernpunkte sind das Sichern der Netzstabilität und der weitere Ausbau des internationalen Geschäfts sowie der mittelständisch geprägten Unternehmenskultur. Ebenso dazu gehören die Bindung und Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, das Entwickeln neuer einheitlicher Produkte mit hohem Kundennutzen, wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln, eine optimale Kosteneffizienz bei gleichzeitiger Wahrung hoher Qualitätsstandards sowie die konstante Pflege der Marke CargoLine. Diese Ziele haben die Gesellschafter erst Anfang des Jahres nach der Balanced-Scorecard-Methode in

konkrete Aufgaben übersetzt und Umsetzungszeiträume festgelegt. Nach intensiven Diskussionen definierte man in jüngerer Vergangenheit unter Einbindung aller Mitarbeiter zudem eine Firmenphilosophie, die sämtliche Partner und die Kooperation als Ganzes auszeichnet (siehe CargoTime 2/2011 und 1/2012). In diesem Jahr werden die Beschäftigten im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung erneut um ihre Meinung zu den Werten und ihrer Umsetzung gebeten sowie zu den Arbeitsbedingungen in ihrem jeweiligen Unternehmen und zur Zusammenarbeit mit den CargoLinern als Ganzes. So leisten sie einen wichtigen Beitrag, sowohl ihr Unternehmen als auch die Kooperation weiter voranzutreiben.

„Wenn wir unsere Pläne umsetzen und partnerschaftlich leben, dürfen wir optimistisch auf die nächsten 20 Jahre schauen“, meint Geschäftsführer Jörn Peter Struck. CargoTime wird dann darüber berichten. ♦

➤ CARGOLINE IN ZAHLEN

45 Partner in Deutschland sowie 26 weitere im europäischen Ausland decken 42 Länder in ganz Europa, die GUS, den Nahen und Mittleren Osten sowie Nordafrika mit Lkw-Transporten ab. Allein in Deutschland transportierten 7.152 Mitarbeiter im Jahr 2012 mit täglich 1.324 Direktverkehren rund 11,7 Millionen Sendungen und erwirtschafteten einen Umsatz von 1,41 Milliarden Euro.

2012

- Als erste Stückgutkooperation implementiert CargoLine ein System zur Informationssicherheit analog zu ISO/IEC 27001
- Die Erhebung der Treibhausgasbilanz (Network Carbon Footprint) auf Basis von Echtwerten wird

abgeschlossen und CargoLine nach DIN EN ISO 14064 zertifiziert

- Die Ermittlung der Emissionen pro Sendung (Product Carbon Footprint) gemäß DIN EN 16258 ist möglich
- Programmierung einer App für die Sendungsverfolgung

➤ Zertifizierung nach IFS-Logistik-Standard

- Der Europahub wird in eine größere Anlage in unmittelbarer Nähe des Zentralhubs verlagert
- Verabschiedung einer neuen Unternehmensstrategie, Gesellschafterstruktur und von Unternehmenszielen

2013

- Ablösung von Cepra II durch Cepra 3.0